Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 24. April 2025
Ausgabe 78
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Surfunfall an der Eisbachwelle: Neue Allgemeinverfügung 2
› Photovoltaik: Ausbauziele auch 2024 weit übertroffen 2
› Inklusion auf dem Arbeitsmarkt 4
› AWM: Neue Bioabfallverordnung ab 1. Mai 5
› Neues Handbuch zu internationalen und EU-Projekten 6
› Viertelliebe-Spezial-Führung: Herz-Jesu-Kirche und Neuhausen 6
› Internationaler Tag des Baumes am 25. April 7
› Letzte Chance: Online-Beteiligung Naturschutz in der Moosschwaige 8
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 8
› Kunstarkaden: Ausstellung „Der Preis“ 9
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Sonntag, 27. April, 20 Uhr, Bühne 1, Münchner Volkstheater, Tumblingerstraße 29
Zur Eröffnung des Theaterfestivals „radikal jung“ sprechen Marek Wiechers, Stadtdirektor und Kommissarische Leitung Kulturreferat, sowie Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters.
Im Anschluss wird das Stück „Draußen vor der Tür“ von Wolfgang Borchert in der Regie von Adrian Figueroa aufgeführt. Das Festival „radikal jung“ präsentiert bis 4. Mai 14 Stücke und Performances sowie ein Rahmenprogramm. Ausführliche Informationen unter *www.muenchner-volkstheater.de*, Stichwort „radikal jung“.
Achtung Redaktionen: Aufgrund des begrenzten Platzangebotes ist eine Anmeldung zur Aufführung erforderlich per E-Mail an presseabteilung@muenchner-volkstheater.de.

Montag, 28. April, 12 Uhr, St.-Pauls-Platz
Oberbürgermeister Dieter Reiter, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer und der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dr. Christian Scharpf eröffnen den neuen Trinkwasserbrunnen am St.-Pauls-Platz und die neue öffentliche Toilettenanlage an der Theresienwiese, direkt neben der U-Bahn-Station.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen geeignet.

Meldungen

Surfunfall an der Eisbachwelle: Neue Allgemeinverfügung
(24.4.2025) Nach dem schweren Surfunfall am vergangenen Mittwoch an der Eisbachwelle am Englischen Garten hat die Feuerwehr die Eisbachwelle gesperrt.
Eine neue Allgemeinverfügung, die besagt, dass die Eisbachwelle bis auf Weiteres gesperrt bleibt, wurde gestern veröffentlicht unter *https://stadt.muenchen.de/infos/amtliche-bekanntmachungen.html*.
Die Dauer der Sperrung lässt sich noch nicht vorhersagen, dies hängt mit den Ermittlungsergebnissen der Polizei beziehungsweise Staatsanwaltschaft zusammen.

Photovoltaik: Ausbauziele auch 2024 weit übertroffen
(24.4.2025) Ein Viertel seines Stromverbrauchs will München mit Sonnenenergie aus dem Stadtgebiet erzeugen. So sieht es der „Masterplan So-

lares München“ vor, den der Stadtrat 2023 beschlossen hat. Ein aktueller Bericht zeigt: 2024 wurden die im „Masterplan Solares München“ festgelegten Ausbauziele das zweite Mal in Folge weit übertroffen.
Der „Masterplan Solares München“, den das Referat für Klima- und Umweltschutz federführend erstellt hat, beschreibt einen langfristigen Ausbaupfad. Zudem gibt er konkrete Zielwerte für den Ausbau der Solarenergie vor, die durch ein Monitoring regelmäßig überprüft werden.
Im Jahr 2024 wurden in München insgesamt 5.698 neue Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rund 45 Megawatt Peak (MWp) installiert. Zum Vergleich: Im Jahr 2022, also vor dem Beschluss des „Masterplans Solares München“, betrug die Leistung des PV-Zubaus knapp 14 MWp. Demgegenüber hat sich die Leistung des PV-Zubaus 2024 mehr als verdreifacht. Damit liegt der Zubau auch im zweiten Jahr seit Beginn des Monitorings deutlich über den geplanten Ausbauwerten, die ein jährliches Zubauwachstum von rund 40 Prozent vorsehen.
Fast ein Fünftel der Leistung der 2024 installierten Solaranlagen stammt von Dächern städtischer Liegenschaften einschließlich der Gebäude der Beteiligungsgesellschaften. Hierzu zählen in erster Linie Liegenschaften des Referats für Bildung und Sport und des Kommunalreferats sowie Gebäude der Tochtergesellschaft Münchner Wohnen.
Bürgermeister Dominik Krause: „Der Solarboom in München geht weiter. Unser Masterplan ‚Solares München‘ zeigt Wirkung. Den Mammutanteil an neuen PV-Anlagen bauen nach wie vor die Bürger*innen auf ihren eigenen Häusern – vielen Dank dafür an die Münchner*innen. Aber auch wir als Stadt haben den Ausbau auf städtischen Liegenschaften und den Häusern der Beteiligungsgesellschaften verdreifacht. Wir liegen mit dem Neubau von PV-Anlagen weit über Plan und übertreffen unsere selbstgesteckten Ziele um ein Vielfaches. So wollen wir weitermachen.“
Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Wir freuen uns sehr, dass sowohl die Münchner*innen als auch die örtlichen Unternehmen so aktiv zur Energiewende beitragen. Dabei werden wir sie auch weiterhin tatkräftig unterstützen. Beispielsweise hat 2024 die Münchner Solarbörse ihre Arbeit aufgenommen. Auf dieser kostenfreien Online-Plattform können Eigentümer*innen ihre für Photovoltaik geeigneten Flächen und Anbieter*innen von Solardienstleistungen ihre Angebote einstellen. Indem wir diese Kontakte vermitteln, kurbeln wir den Ausbau der Solarenergie kräftig an.“
Infos zur Solarbörse der Photovoltaik-Agentur des Bauzentrums München unter *https://stadt.muenchen.de/buergerservice/photovoltaik-agentur.html*.
Der Monitoringbericht zum Solarausbau wird auf Wunsch des Stadtrats halbjährlich aktualisiert. Die Ergebnisse werden online veröffentlicht unter *https://stadt.muenchen.de/infos/masterplan-solares-muenchen*.

Inklusion auf dem Arbeitsmarkt

(24.4.2025) Im Rahmen ihrer Artikelreihe „Inklusion auf dem Arbeitsmarkt" hat die Süddeutsche Zeitung am 23. April ein System beschrieben, das es Menschen mit Behinderungen oftmals sehr schwer macht, den Schritt aus einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) in den ersten Arbeitsmarkt zu vollziehen. Diese Situation betrifft konkret auch viele Münchner*innen mit Behinderungen.

Das Thema Inklusion auf dem Arbeitsmarkt ist allerdings sehr komplex. Einerseits gibt es viele Menschen mit Behinderungen, die sich in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gut aufgehoben und sicher fühlen. Den Druck, der oftmals auf dem ersten Arbeitsmarkt existiert, gibt es in der Werkstatt nicht. Für viele dort tätige Menschen ist das hilfreich. Andererseits bietet der erste Arbeitsmarkt auch Menschen mit Behinderungen deutlich mehr Chancen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Die Werkstätten müssten hier ihren Auftrag erfüllen und Menschen mit Behinderungen den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt ermöglichen. Hier gibt es noch viel Luft nach oben."

Insgesamt gibt es in Bayern derzeit rund 37.000 Plätze in Werkstätten für behinderte Menschen. Die Zuständigkeit liegt beim Bezirk Oberbayern. Gerade auch mit Blick auf Fachkräftemangel und finanzielle Herausforderungen sollten öffentliche Gelder zielgerichtet verwendet werden. Es braucht dringend eine Weiterentwicklung der Ausgleichsabgabe der Unternehmen und des Werkstattlohnes.

Daniela Maier, Behindertenbeauftragte Landeshauptstadt München: „Es ist dringend erforderlich, dass Fehlanreize abgebaut werden, um Alternativen zum Werkstattsystem attraktiver zu machen. Kritisch sehe ich, dass Gelder der Ausgleichabgabe aktuell dazu verwendet werden sollen, um die Werkstätten zu stärken. Darüber hinaus ist es nicht akzeptabel, wenn ein Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt mit Nachteilen in der sozialen Absicherung einhergeht. Auch hier braucht es eine Weiterentwicklung.

Der Übergang von der Schule auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sollte durch eine nachhaltige Weiterentwicklung der beruflichen Bildung und Ausbildung verbessert werden, die inklusiv ist und allen Menschen mit Behinderung möglichst viele Chancen eröffnet. Die Möglichkeiten zum Wechsel auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für WfbM-Beschäftigte sollte durch den Abbau von Hemmnissen auf Arbeitgeberseite und die Schaffung von mehr inklusiven Arbeitsplätzen ausgebaut werden."

Entscheidend ist auch bereits ein guter Start durch ein inklusives Schulsystem. Die UN-Behindertenrechtskonvention ist hier sehr klar in ihren Aussagen – denn Inklusion ist ein Menschenrecht, das ist nicht verhandelbar ist.

AWM: Neue Bioabfallverordnung ab 1. Mai

(24.4.2025) Am 1. Mai tritt die dritte Stufe der im Jahr 2022 von Bund und Ländern beschlossenen Novelle der Bioabfallverordnung (BioAbfV) in Kraft. Ziel ist es, den Eintrag von Mikroplastik und anderen Fremdstoffen in die Umwelt deutlich zu reduzieren. Bioabfälle dürfen dann nur noch maximal drei Prozent Fremdstoffe beziehungsweise ein Prozent Kunststoffe enthalten. Zwar richtet sich die BioAbfV nicht unmittelbar an private Haushalte, doch deren Trennverhalten beeinflusst direkt, ob die Abfälle im weiteren Verlauf (zum Beispiel zu Kompost) verwertet werden dürfen.

München setzt auf Aufklärung statt Sanktionen

Zwar sind Bußgelder bei grober Missachtung der Trennvorgaben theoretisch seit jeher möglich, doch aufgrund der vorherrschenden Bebauungsstruktur in München ist es meist nicht nachvollziehbar, wer für eine Fehlbefüllung der Biotonne verantwortlich ist.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) setzt deshalb weiterhin auf Aufklärungsarbeit, Sensibilisierung und bewährte Kontrollmechanismen, statt auf pauschale Sanktionen. Die Qualität der Biotonnen wird nach wie vor sowohl von städtischen Qualitätskontrolleuren als auch von den Müllabfuhr-Partien regelmäßig überprüft. Bei Fehlbefüllungen bringen sie entsprechende Hinweise direkt an der Tonne an. Wird in einer Biotonne zu viel Restmüll festgestellt, wird die Tonne nicht als Wertstoff, sondern als kostenpflichtiger Restmüll geleert.

Jacqueline Charlier, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM: „Wir möchten die Münchner*innen dafür gewinnen, Bioabfälle sauber zu trennen. Jeder falsch entsorgte Becher oder jede Plastiktüte im Biomüll gefährdet die Qualität des Komposts. Wir wollen Zero Waste City werden. Deshalb setzen wir noch stärker auf Information und Bewusstsein."

Passend zur neuen Regelung hat der AWM im April auch die stadtweite Biokampagne gestartet. Sie macht mit Plakaten auf Müllfahrzeugen sowie Social-Media-Beiträgen auf die Bedeutung der richtigen Bioabfalltrennung aufmerksam.

In einem begleitenden Pilotprojekt in Giesing testet der AWM zusätzlich konkrete Maßnahmen zur Steigerung der Sammelqualität – etwa durch die direkte Verteilung von Bio-Eimern und Info- sowie Beratungsmaterialien an Haushalte und verstärkte Umweltbildung an Grundschulen. Die Erkenntnisse daraus sollen künftig helfen, die Qualität des Biomülls stadtweit weiter zu verbessern.

Weitere Informationen zur Biokampagne sind nachzulesen unter *www.awm-muenchen.de/verantwortung/kampagnen/biokampagne-2025-hay-muenchen-hey-giesing*.

Neues Handbuch zu internationalen und EU-Projekten

(24.4.2025) Der Fachbereich Europa und Internationales im Referat für Arbeit und Wirtschaft hat das Handbuch „Europa und Internationales 2024/2025“ herausgebracht. Es stellt aktuelle internationale und EU-Projekte der Stadt vor und zeigt, wie sich die Stadtverwaltung in der Europaarbeit und global engagiert.

München beteiligt sich beispielsweise an verschiedenen EU-Förderprojekten wie „ASCEND“, „NEBourhoods“ und „LET'S GO CIRCULAR!“, die im Handbuch steckbriefartig vorgestellt werden. Auch in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit ist die Stadt sehr aktiv und unterhält unter anderem eine Kooperation mit Gharb Irbid in Jordanien und eine Klimapartnerschaft mit Harare in Simbabwe. Darüber hinaus zeigt die Publikation das Engagement Münchens in Netzwerken wie dem größten europäischen Städtenetzwerk Eurocities.

Das Handbuch entstand in Zusammenarbeit mit allen Fachreferaten der Landeshauptstadt, die ihre Projekte und ihr Engagement eingebracht haben.

Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft, betont in seinem Vorwort: „Ich erlebe München als eine weltoffene und pro-europäische Stadt. Und ich finde es immer wieder beeindruckend, wie stark sich die Münchner Bürgerinnen und Bürger für europäische und internationale Themen engagieren. Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft stellen jedes Jahr gemeinsam viele spannende Projekte auf die Beine. Da macht die Zusammenarbeit viel Freude.“

Das Handbuch „Europa und Internationales 2024/25. Projekte und Engagement“ kann kostenlos auf Deutsch unter *https://www.wirtschaft-muenchen.de/produkt/europa-und-internationales-2024-25-projekte-und-engagement* heruntergeladen werden. Eine englische Version folgt in Kürze.

Viertelliebe-Spezial-Führung: Herz-Jesu-Kirche und Neuhausen

(24.4.2025) Bei der Spezial-Viertelliebe-Tour von München Tourismus öffnen sich die Tore der Herz-Jesu-Kirche. Dieses beeindruckende Schauspiel gibt es sonst nur an Feiertagen und im Rahmen der Reihe „Offene Tore“ zu erleben. Der erste Termin ist am Sonntag, 27. April.

Die gesamte Vorderseite der Kirche schwingt wie ein riesiges zweiflügeliges Tor auf. Der Blick reicht dann bis zur Rückfront des Andachtsraums. Die 14 Meter hohen Glasflügel erzählen mit tiefblauen Schriftzeichen aus Kreuzesnägeln Textpassagen aus der Johannespassion. Das Tor gilt als das größte Kirchenportal der Welt. Die Herz-Jesu-Kirche gehört zu den „Sinnstifterorten“ des Erzbistums München und Freising, die sich durch ihre einzigartige Atmosphäre auszeichnen. Sie bieten Raum zum Innehalten, Inspiration und für neue Perspektiven.

Vor dem Besuch der Kirche geht es durch das Viertel Neuhausen. Die zweistündigen Führungen starten im Frühjahr und Sommer 2025 um 16.45 Uhr (27. April, 25. Mai, 29. Juni, 27. Juli, 15. August) und im Herbst 2025 um 15.45 Uhr (28. September, 26. Oktober).
Im Anschluss an die Tour lassen sich kostenlose Orgelkonzerte in der Kirche genießen (nicht mehr Teil der Führung). Der Beginn ist im Frühjahr und Sommer um 19 Uhr, im Herbst um 18 Uhr.
Treffpunkt für die Führung durch Neuhausen und die Herz-Jesu-Kirche ist zehn Minuten vor Beginn vor dem Haupteingang vom Kaufhaus GALERIA am Rotkreuzplatz. Die Tour kann online unter *einfach-muenchen.de/fuehrung-viertel* oder bei der Tourist Information im Rathaus am Marienplatz gebucht werden.

Internationaler Tag des Baumes am 25. April

(24.4.2025) Anlässlich des Tags des Baumes am Freitag, 25. April, macht die Baumschutzbehörde im Referat für Stadtplanung und Bauordnung auf ihr Beratungsangebot aufmerksam. Hauseigentümer, Bauherrn und Architekten werden hier bei Fragen rund um den Baumschutz sowie bei Bauvorhaben in München beraten. Bei Bauvorhaben und neuen Bebauungsplänen kann häufig vorhandener gesunder Baumbestand in zumutbarer Weise in die Neuplanung einbezogen werden.
Standorte von Bäumen sind unverrückbar, eine Baustelle muss sich dann gegebenenfalls um die alten Bäume herum organisieren – natürlich kostet dies Geld. Wenn ein Baum die Baustelle allerdings gesund überstanden hat, dann wird der Neubau in der Immobilienanzeige oftmals gelobt, wie zum Beispiel „Junges Wohnen unter alten Bäumen“.
Der Baum ist ein Symbol für ein generationsübergreifendes Handeln. Die Bäume, unter deren Schatten man heute sitzen kann, wurden von den Vorfahren gepflanzt, die Bäume, an denen sich die Enkel erfreuen sollen, müssen heute gepflanzt werden.
Alte Bäume sind in der Stadt besonders selten, sie bieten zusätzlichen Lebensraum für Tiere und bereichern das Stadtbild. 200 besonders prächtige Exemplare in München sind sogar als „Naturdenkmäler“ gesetzlich geschützt.
Der internationale Tag des Baumes wird seit 1952 begangen und bezieht sich auf Aktivitäten des amerikanischen Politikers Julius Sterling Morton Ende des 19. Jahrhunderts in Nebraska. 1951 wurde auch von den Vereinten Nationen und 1952 von der Bundesrepublik Deutschland beschlossen, den Tag des Baumes jährlich zu begehen. Seitdem würdigt der Tag des Baumes jedes Jahr am 25. April die vielfältigen positiven Funktionen von Bäumen und ruft zum rücksichtsvollen Umgang mit Bäumen auf. Vor dem Hintergrund von Klimawandel und Artensterben gewinnt er weiter an Bedeutung.

Letzte Chance: Online-Beteiligung Naturschutz in der Moosschwaige
(24.4.2025) Das Gebiet der Moosschwaige ist ein wichtiger Lebensraum für stark gefährdete und schützenswerte Pflanzen und Tiere: Mehr als 30 seltene Tier- und 70 seltene Pflanzenarten sind aus der Moosschwaige bekannt, wo sie auf den letzten Resten des einst weitausgedehnten Aubinger Mooses leben. Gleichzeitig schätzen viele Münchner*innen dieses Gebiet als Naherholungsgebiet. Um das Gebiet und seine Naturschätze in einem ökologisch hohen Zustand zu erhalten und seine Lebensgemeinschaften zu schützen, entwickelt das Referat für Klima- und Umweltschutz ein naturschutzfachliches Wegekonzept. Dieses soll die Vorgaben des Naturschutzes und die Bedürfnisse der Erholungssuchenden gleichermaßen berücksichtigen.
Noch bis zum 30. April haben Bürger*innen im Rahmen einer Online-Beteiligung deshalb die Möglichkeit, aktiv an der Erarbeitung des naturschutzfachlichen Wegekonzepts mitzuwirken. Auf der Online-Beteiligungsplattform unter *unser.muenchen.de/wegekonzept-moosschwaige* können sie Ideen zu einer naturverträglichen Wegeführung in der Moosschwaige einreichen, sowie dazu, wie dort für die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt sensibilisiert werden kann. Darüber hinaus besteht für Bürger*innen die Möglichkeit, Rückmeldung dazu zu geben, was sie am bestehenden Wegenetz im Bereich des Ökokontos stört oder was ihnen gefällt.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung
(24.4.2025) Die 308. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 29. April, ab 16 Uhr als öffentliche Veranstaltung statt. Die Sitzung wird online mit „Webex Meetings“ abgehalten. Der Einwahllink wird rechtzeitig vor der Sitzung unter *https://stadt.muenchen.de/infos/kommission-stadtgestaltung.html* veröffentlicht. Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Sektoraler Bebauungsplan Nr. 2190 „Engadiner Straße / Schweizer Platz“, Aktuelles Planungskonzept auf Grundlage des sektoralen Aufstellungsbeschlusses vom 05.07.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10346), Abriss des bestehenden Gebäudes und Neubau eines Ladenzentrums mit Wohnungen auf Basis des vorgelegten Entwurfs und entsprechend den Anforderungen des sektoralen Bebauungsplans Nr. 2190 (Bindung der Förderquote von 40%), Entwurfsverfasser: lauber zottmann blank architekten GmbH, München, Bauherr: Immobilien Kontor GmbH & Co.KG, München
2. Baierbrunner Straße 54, Sanierung des bestehenden Bürohochhauses und Neubau des Anbaus Nord und Anbaus Süd, Änderungen des Planungskonzepts, Entwurfsverfasser: Henn GmbH, München, Bauherr: EMPIRA Asset Management GmbH

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Hauptabteilung IV- Lokalbaukommission, Herr Bockmann, Telefon: 233-22415, E-Mail: stadtgestaltungskommission@muenchen.de.

Kunstarkaden: Ausstellung „Der Preis“

(24.4.2025) In den städtischen Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3, ist von Mittwoch, 30. April, bis Samstag, 31. Mai, die Ausstellung „Der Preis“ zu sehen. Yaser Bashir, Fabian Beger, Leon Boden und Roman Toulany thematisieren dabei den Kunstmarkt als Glücksspiel. In der Ausstellung sind die Werke, malerische und filmische Kompositionen der vier Künstler käuflich zu erwerben. Mit einem Teil aus dem Verkaufserlös wird ein von den Künstlern vorfinanziertes Startkapital aufgestockt. Am Ende der Ausstellungszeit wird dieses Guthaben unter den Käufer*innen verlost.
„Der Preis“ verdeutlicht, dass künstlerische Arbeit jenseits eines klaren Lohnkonzepts stattfindet und Kunstschaffende mit ihrer zu erbringenden Vorleistung finanziell das größte Risiko tragen, während der Kunstmarkt mit den Werken spekuliert und auf Gewinn ausgerichtet ist.
Die Ausstellung wird am Dienstag, 29. April, 19 Uhr, eröffnet. Am Samstag, 17. Mai, 17.30 bis 19 Uhr, findet ein Artist Talk statt. Zur Finissage am Samstag, 31. Mai, 18 Uhr, gibt es das Finale mit Jackpot-Ziehung und Live-Acts mit Showmaster Fabian Beger.
Der Eintritt zur Ausstellung und zu den Veranstaltungen ist frei.
Ausführliche Informationen zur Ausstellung, Öffnungszeiten und Barrierefreiheit unter *www.kunstarkaden-muenchen.de*.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 24. April 2025

Straßenumbauten aussetzen!
Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.9.2024

Rathaus Umschau
24.4.2025, Seite 10

Straßenumbauten aussetzen!
Antrag Stadträte Hans Hammer, Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 20.9.2024

Antwort Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer:

Sie haben am 20.9.2024 Folgendes beantragt:
„Die Landeshauptstadt München setzt weitere Straßenumbauten aus finanziellen Gründen bis auf Weiteres aus. Ausgenommen sind Vorhaben, mit denen an Unfallschwerpunkten die Verkehrssicherheit erhöht werden soll und notwendige Instandsetzungsarbeiten."

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten und teilen Ihnen Folgendes mit:

Das Baureferat setzt größere Straßenbauprojekte immer gemäß den Beschlüssen des Stadtrates um. Zunächst wird der Grundsatzbeschluss des Mobilitätsreferats zur Verkehrsführung und Raumaufteilung durch den Mobilitätsausschuss genehmigt. Hierbei wird das Baureferat mit der weiteren Projektplanung beauftragt. Das Baureferat legt dem Stadtrat im Anschluss die Projekt- und die Ausführungsgenehmigung mit den Angaben zur Finanzierung und der terminlichen Umsetzung zur Genehmigung vor. Hiermit wird das Baureferat durch den Stadtrat mit der Umsetzung der Maßnahmen beauftragt.

Die Entscheidung über die Notwendigkeit und Priorisierung von Straßenbaumaßnahmen, insbesondere hinsichtlich der Verkehrssicherheit, obliegt dem Mobilitätsreferat. Dieses bewertet die verkehrliche Dringlichkeit der Projekte und empfiehlt, welche Maßnahmen vorrangig umzusetzen sind. Vorrang haben dabei ausschließlich Maßnahmen, die aufgrund der Verkehrssicherheit, der Barrierefreiheit, der Schulwegsicherheit oder der Erhaltung essenzieller Infrastruktur dringend erforderlich sind.

Angesichts der aktuellen Haushaltkonsolidierung und der in den Vollversammlungen des Stadtrates vom 24. Juli 2024 beschlossenen pauschalen Kürzungen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 13530) der laufenden Ausgaben sowie der Investitionsmittel, werden die in den kommenden Jahren geplanten Straßenbauprojekte bereits reduziert.

Neben den o.g. größeren Maßnahmen nach Beschlussfassungen im Stadtrat setzt das Baureferat kleinere Umbauprojekte auf Wunsch der Bezirksausschüsse oder aufgrund von Bürgerversammlungsempfehlungen mit

Mitteln aus der Nahmobilitätspauschale um. Diese dienen dem Erhalt bzw. der Verbesserung der Verkehrssicherheit, z.B. an Unfallschwerpunkten, der Erhöhung der Schulwegsicherheit oder sind aufgrund dringender Instandsetzungsbedarfe zwingend notwendig.

Das Mobilitätsreferat hat dieses Antwortschreiben mitgezeichnet.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 24. April 2025

Sichere Radwegenden schnell umsetzen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Mona Fuchs, Nimet Gökmenoğlu, Gunda Krauss, Sofie Langmeier, Gudrun Lux, Christian, Smolka, Florian Schönemann und Andreas Voßeler (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Das Deutsche Zentrum Mobilität in München erhält als einen Schwerpunkt das Autonome Fahren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Sondervermögen Infrastruktur Länder und Kommunen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Geplante Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes – der OB bringt sich ein
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

München wird Modellregion für autonomes Fahren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 30.04.2025 „Hochhaus-Stopp“-Stopp stoppen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 24.04.2025

Sichere Radwegenden schnell umsetzen

Antrag

Das Mobilitätsreferat und das Baureferat werden beauftragt, sofort bestehende Radwegenden mit einfachen Lösungen zu verbessern.

Begründung:

Sichere und gut ausgebaute Radwege sind entscheidend, um mehr Menschen für das Fahrrad zu begeistern. Aber nicht überall gibt es Radwege und der Radverkehr teilt sich den Platz mit dem sonstigen Verkehr auf der Straße.

Umso wichtiger ist es, Übergange von Radweg auf die Straße so sicher und übersichtlich wie möglich zu gestalten. Insbesondere dem von hinten kommenden, schnelleren, größeren und schwereren Fahrzeugen muss klar sein, dass dort nun schwächere, aber gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer*innen auf die Straße kommen werden und es braucht angemessen lange Übergangsbereiche. Unsere Infrastruktur muss Fehler verzeihen, sowohl von Autos als auch von Fahrradfahrenden. An vielen Stellen lässt sich dies durch einfache Lösungen meist ohne bauliche Eingriffe (s. Bild) bewerkstelligen.

Die Grünen – Rosa Liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Abbildung 1: Am Otto-Hahn-Ring: Der rechts von einem Radweg kommende Radverkehr wird hier direkt auf die Straße geleitet. Durch einen farblich markierten Übergangsbereich könnte die Situation erheblich verbessert werden. (Quelle: Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste
Florian Schönemann
Christian Smolka
Gudrun Lux
Paul Bickelbacher
Mona Fuchs
Gunda Krauss
Sofie Langmeier
Nimet Gökmenoğlu
Andreas Voßeler
Mitglieder des Stadtrates

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | | Tel.089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.04.2025

Das Deutsche Zentrum Mobilität in München erhält als einen Schwerpunkt das Autonome Fahren

Die künftige Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ die Rückkehr des Deutschen Zentrum für Mobilität der Zukunft (DZM) nach München angekündigt.[1] Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich möglichst frühzeitig dafür einzusetzen, dass neben den bisherigen Aufgaben ein Schwerpunkt auf das autonome Fahren gelegt wird.

Begründung

Neben einem hochattraktiven Testumfeld mit langjähriger Erfahrung bei Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekten verfügt die Landeshauptstadt über eine leistungsfähige Automobil-, IT- und Zulieferindustrie sowie international renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen. Dies sind optimale Voraussetzungen für einen entsprechenden Schwerpunkt im Rahmen des DZM.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

[1] https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koalitionsvertrag.pdf

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | | Tel.089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.04.2025

Sondervermögen Infrastruktur Länder und Kommunen

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich möglichst frühzeitig bei Bund und Freistaat dafür einzusetzen, dass die Landeshauptstadt München für dringend benötigte Investitionen in München (bspw. die die Verlängerung der U5 nach Freiham, die U9, die München Klinik gGmbH etc.) vom geplanten Sondervermögen Infrastruktur Länder und Kommunen profitieren kann.

Begründung

Mit der Novelle des Grundgesetzes wurde ein neuer Art 143h geschaffen, der es dem Bund erlaubt, bis 500 Mrd. Euro an Sondervermögen für Infrastruktur zu schaffen. 100 Mrd. hiervon sollen für die Länder und Kommunen zur Verfügung stehen.
Ein Blick ins Mehrjahresinvestitionsprogramm und in die Liste großer Vorhaben und sonstiger Vorhaben[1] zeigt den großen Investitionsbedarf auch in München.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

[1] https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8061541

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | | Tel.089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.04.2025

Geplante Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes – der OB bringt sich ein

Die künftige Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ eine Novelle des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes in Aussicht gestellt. Dort heißt es: „Zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) werden Bund und Länder die ÖPNV-Finanzierung auf eine neue gesetzliche Grundlage stellen und einen Modernisierungspakt starten. Die Regionalisierungsmittel sollen vorrangig als Bestellmittel für den Schienenpersonennahverkehr genutzt werden. Wir werden den Status quo sichern, steigende Kosten auffangen und Spielräume für neue Verkehre schaffen. Die Dynamisierung werden wir anpassen. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) wird vereinfacht und entbürokratisiert, für innovative Ansätze (zum Beispiel Magnetschwebebahn) geöffnet und der barrierefreie Ausbau von Bahnhöfen erleichtert. Die GVFG-Mittel werden wir schrittweise deutlich aufstocken und den Fördersatz erhöhen.“ [1]
Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich möglichst frühzeitig dafür einzusetzen, dass die Landeshauptstadt München für dringend benötigte Projekte wie die Verlängerung der U5 nach Freiham, die U9 sowie den barrierefreien Ausbau des ÖPNV entsprechende Fördergelder beantragen kann. Dem Stadtrat soll hierzu berichtet werden. Nötigenfalls ist hierfür auch das Verfahren zur standardisierten Bewertung von Verkehrswegeinvestitionen im öffentlichen Personennahverkehr zu reformieren.

Begründung

Der dringend notwendige Erhalt und Ausbau des ÖPNV-Struktur in München ist ohne Bundes- und Landesmittel für die Stadt nicht zu finanzieren. Umso wichtiger ist es, dass die größte Kommune der Bundesrepublik sich frühzeitig und engagiert bei den geplanten Novellen der wesentlichen Bundesgesetze einbringt.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

[1] https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koalitionsvertrag.pdf

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | | Tel.089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.04.2025

München wird Modellregion für autonomes Fahren

Die künftige Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ in Absprache mit den Bundesländern die Entwicklung und Mitfinanzierung von Modellregionen für autonomes Fahren in Aussicht gestellt. [1]
Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich möglichst frühzeitig dafür einzusetzen, dass geeignete Gebiete auf Münchner Stadtgebiet oder auch die Gesamtstadt als Modellregion ausgewiesen werden. Ein besonderer Fokus soll hierbei neben dem MIV auf einem autonomen ÖPNV liegen.

Begründung

Als Automobilstandort ist es für München essenziell technologische Möglichkeiten konsequent zu nutzen und gewinnbringend auch für die Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Neben Vorteilen für den MIV bieten sich gerade mit Blick auf den öffentlichen Nahverkehr enorme Effizienz- und Kostenvorteile, die mit einer konsequenten Automatisierung gehoben werden könnten.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach
Stadträtin

Sabine Bär
Stadträtin

Hans Hammer
Stadtrat

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

[1] https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koalitionsvertrag.pdf

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.04.2025

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 30.04.2025
„Hochhaus-Stopp“-Stopp stoppen!

Die städtische Rechtsabteilung wird aufgefordert, eine rechtlich einwandfreie, zulässige Formulierung für einen Bürgerentscheid „Hochhaus-Stopp“ vorzuschlagen und dem Stadtrat zur Abstimmung vorzulegen.

Sollte der Stadtrat gegen die Durchführung des Bürgerentscheids der Bürgerinitiative Hochhaus-Stopp stimmen, wird die Stadtverwaltung aufgefordert, einen Ratsentscheid zur Hochhaus-Frage vorzubereiten. Dieser soll noch vor der Sommerpause des Stadtrats durchgeführt werden.

Begründung:

Die Bürger:innen haben gesprochen: Sie möchten darüber abstimmen, ob an der Paketposthalle zwei Wolkenkratzer gebaut werden dürfen. 50 000 Personen haben für das Bürgerbegehren unterschrieben. Doch die Rechtsabteilung der Landeshautstadt München hat jetzt – nachdem die Stimmen gesammelt und ausgezählt wurden – festgestellt, dass die Fragestellung des Bürgerbegehrens gegen das Abwägungsgebot des Baugesetzbuches verstößt, wie dem Münchner Merkur/tz vom 24.04.2025 zu entnehmen ist.[1]

Würde der Bürgerentscheid nun aufgrund von juristischer Spitzfindigkeit verhindert, wäre das den Unterzeichner:innen und Engagierten nur schwer zu vermitteln und würde zu wachsender Politikverdrossenheit beitragen. Von Anfang hat die Fraktion ÖDP/München-Liste einen Ratsentscheid gefordert, da Beschlüsse gegen den Hochhaus-Bürgerentscheid von 2004 gefasst werden sollen. Sollte die Fragestellung des Vereins Hochhaus-Stopp tatsächlich nicht zulässig sein, darf die Landeshauptstadt München auf keinen Fall vor Gericht dafür kämpfen, dass sie die Stimme des Volkes nicht hören muss. Ein schneller Ratsentscheid könnte rechtssicher das Mitbestimmungsrecht der Bevölkerung umsetzen.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprechers

[1] https://www.merkur.de/lokales/muenchen/juristen-muenchen-erklaeren-hochhaus-buergerbegehren-fuer-unzulaessig-93696417.html

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 24. April 2025

Achtung Redaktionen: Terminhinweis Donnerstag, 1. Mai 2025, 9 Uhr, Schyrenbad, Claude-Lorrain-Straße 24 – Auftakt der Freibadsaison im Schyrenbad
Pressemitteilung SWM

Auftakt der Freibadsaison 2025 im Schyrenbad am Donnerstag, 1. Mai
Pressemitteilung SWM

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt
Pressemitteilung MVG

Let's MASH it up!
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Radikal Jung
Pressemitteilung Münchener GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Achtung Redaktionen: Terminhinweis Donnerstag, 1. Mai 2025, 9 Uhr Schyrenbad, Claude-Lorrain-Straße 24

Auftakt der Freibadsaison im Schyrenbad

Die Münchner Freibadsaison 2025 beginnt am Donnerstag, 1. Mai: Um 9 Uhr öffnet das Schyrenbad als erstes Freibad. Maximilian Gutmann, Betriebsorganisationsleiter, begrüßt die ersten Badegäste persönlich.

Bis ca. 10 Uhr steht Maximilian Gutmann an diesem Tag im Schyrenbad für Interviews, Fotos und O-Töne bereit.

Für die aktuelle Berichterstattung können sich Medienvertreter*innen den ganzen Tag über an der Badkasse melden.

Adresse: Schyrenbad, Claude-Lorrain-Straße 24
Badöffnungszeiten: 9 bis 19 Uhr

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Auftakt der Freibadsaison 2025 im Schyrenbad am Donnerstag, 1. Mai

(24.4.2025) In München startet die Freibadsaison traditionell am 1. Mai im Schyrenbad. So auch in diesem Jahr: Das älteste Münchner Freibad öffnet am Feiertag (Tag der Arbeit) um 9 Uhr – egal, wie das Wetter wird.

Am Mittwoch, 15. Mai, folgen dann die Freibäder Westbad, Michaelibad, Prinzregentenbad, Ungererbad sowie das Dantebad.

Das Naturbad Maria Einsiedel startet – vorbehaltlich des erforderlichen Pflanzenwachstums im Aufbereitungsteich – am 2. Juni in die Saison. Am selben Tag öffnet auch das neue Naturbad Georgenschwaige in Schwabing erstmals seine chlorfreien Becken für die Badegäste.

Öffnungszeiten der Freibäder
Die Freibäder haben regulär Montag bis Donnerstag ab 10 Uhr geöffnet, am Freitag, Samstag und an Sonn- und Feiertagen ab 9 Uhr. Schluss ist um 19 Uhr, bei schönem Wetter um 20 Uhr.

Frühschwimmerangebote
Im Schyrenbad können sich die Frühschwimmer von Montag bis Freitag ab 7 Uhr ins Becken stürzen, im Prinzregentenbad gibt es das Frühschwimmerangebot ab 7 Uhr jeweils am Dienstag und Donnerstag.

Mit dem Online-Ticket direkt durchs Drehkreuz
Das Online-Ticket lohnt sich besonders für alle, die es eilig haben: Mit dem Bäderticketkauf vorab im Internet erhalten die Besucher*innen einen QR-Code. Diesen können sie

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

direkt am Drehkreuz scannen, ohne Schlangestehen an der Kasse an sonnigen und gut besuchten Sommertagen.

Die Bezahlung an der Kasse und der Eintritt am Drehkreuz mit der aufgeladenen Bäderkarte sind aber natürlich weiterhin möglich.

Freier Freibad-Eintritt bis 12 Jahre
Nach Beschluss des Stadtrats ist der Freibad-Eintritt 2025 für Kinder bis 12 Jahre wieder kostenlos. Ebenso dürfen alle MünchenPass- sowie in der Urlaubszeit auch die Ferienpass-Besitzer*innen das Sommervergnügen in der Stadt kostenfrei genießen. Der Ganztages-Preis für alle Freibäder liegt in der Saison 2025 bei 6,30 Euro, ermäßigt bei 4 Euro.

Nicole Gargitter, Leitung der M-Bäder:
„Der Sommer steht vor der Tür, die Auswinterungsarbeiten in den Freibädern liegen in den letzten Zügen und werden pünktlich zum Saisonstart abgeschlossen. Wir freuen uns darauf, dass es in den Freibädern endlich wieder los geht und hoffen, auch dieses Jahr wieder viele Badegäste in und um die Becken begrüßen zu dürfen.“

Öffnungszeiten und aktuelle Infos: www.swm.de/baeder

MVG Information für die Medien

24.04.2025

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Zur Maidult von Samstag, 26. April, bis Sonntag, 4. Mai, verdoppelt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr Tram-Angebot Richtung Mariahilfplatz.

An beiden Dult-Wochenenden sowie am 1. Mai werden auf der Tramlinie 18 zwischen Sendlinger Tor und St.-Martins-Platz von ca. 12 Uhr bis ca. 20 Uhr zusätzliche Züge eingesetzt. Somit ergibt sich in diesem Abschnitt ein 5- statt 10-Minuten-Takt.

Außerdem ist die Dult über die Haltestelle Mariahilfplatz mit dem Bus 52 sowie über die Haltestelle Schweigerstraße mit dem Bus 62 zu erreichen. Über einen kurzen Fußweg ist die Anreise auch mit der U1/U2 (U-Bahnhof Fraunhoferstraße oder Kolumbusplatz) möglich.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Olympiapark München

Presseinformation 23. April 2025

Vom 27. bis 29. Juni gehört der Olympiapark den Actionsport-Fans

Let’s MASH it up!

Actionpark mit Wohnzimmer-Flair für Jung und Alt, bunt, spannend und einfallsreich – das ist MASH! Vom 27. bis 29. Juni gehört der Olympiapark wieder den Actionsport-Fans. Auf dem Programm stehen erstklassige internationale Skateboard-, Wakeboard- und BMX-Contests mit Top-Athlet:innen. Das legendäre MASH Fest wird einmal mehr mit Musik, Kunst, Kultur und Interaktion die perfekte Klammer des Events bilden und das Geschehen sowohl örtlich als auch inhaltlich perfekt verbinden. Die Besucher:innen erwarten rasanter Sport und kulturelle Vielfalt. Let’s MASH it up!

“MASH ist ein besonderer Event für mich mit einer ganz eigenen Atmosphäre. Der Event hat sich seit 2014 immer wieder ein Stück neu erfunden. Neue Sportarten und Contest-Formate wurden präsentiert. Etabliertes ausgebaut und perfektioniert. Wandel war dabei stets Programm”, erklärt Olympiapark-Chefin Marion Schöne und weiter: “Ich freue mich sehr auf die neue Auflage, auf die entspannte Stimmung und den hochklassigen Sport, Top-Athletinnen und Athleten und natürlich auf alle Fans, die mit uns im elften Jahr MASH feiern.” Dass der Olympiapark-Event heute bei den besten internationalen Actionsportler:innen fest im Kalender steht und bei den Besucher:innen so beliebt ist – zum zehnjährigen Jubiläum kamen 96.000 Fans – ist auch den Sponsoren und Förderern zu verdanken, wie der Landeshauptstadt München. “Actionsport ist in München sehr beliebt und für mich ein wichtiges Thema. Mit Veranstaltungen wie MASH erreichen und begeistern wir vor allem die junge Generation. Im besten Fall versucht sich der ein oder andere ja daraufhin auch selbst einmal auf dem Skateboard oder BMX-Rad – MASH bietet die Gelegenheit dazu. Ich bin MASH-Fan und freue mich schon heute auf die drei spannungsgeladenen Tage im Olympiapark”, so Münchens Sportbürgermeisterin Verena Dietl.

Und das erwartet die Besucher:innen 2025 im Olympiapark:

Herausgeber | Olympiapark München GmbH
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München
Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München
Medien- und Informationsservice
Verantwortlich: Tobias Kohler | Abdruck honorarfrei – Belege erbeten
Tel. +49 (0)89 3067 2016 / 2017 | Fax +49 (0)89 3067 2222
www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

AOK Bayern Die Gesundheitskasse. BMW DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN. LANGNESE LEONARDO Hotels LOTTO Bayern PEPSI Stadtsparkasse München

Der BMX-Contest
Zwölf der international besten BMX-Athleten werden ihre Tricks heuer wieder auf einer herausfordernden Miniramp-Landschaft am Olympiasee zeigen. Bei diesem Wettbewerb ist nicht nur erstklassiger Sport garantiert, sondern einmal mehr auch eine hervorragende Sicht auf den Contest in einer einzigartigen Kulisse. Das Set-up wird den Ridern bei ihren 50-Sekunden-Runs jede Menge Kreativität und Trickreichtum abverlangen.

Der Skateboard-Contest
Nach dem Street-Contest 2024 gestaltet sich der Skateboard-Wettbewerb und dessen Set-up für die Skateboarder:innen heuer wieder Transition-lastig. Das Set-up aus 2023, das sich die Skater:innen mit den BMX-Ridern teilen werden, bekommt ein sanftes Update mit neuen Lines und Features. Am Start werden sechs Frauen und zehn Männer sein, natürlich alle Top-Athlet:innen der internationalen Szene.

Der Wakeboard-Contest
Die zwölf Männer und sechs Frauen, die hier an den Start gehen, gehören zu den absoluten Spitzen-Wakeboarder:innen der Welt. Neben dem "klassischen" Contest der Athletinnen und Athleten gibt es heuer einen brandneuen Team-Wettbewerb: Im Double-Line-Format werden jeweils zwei Athlet:innen gleichzeitig fahren, was für noch mehr Action und Spannung sorgen wird.

Das MASH Fest
Beim MASH Fest heißt es reinkommen, staunen, genießen, aber auch selbst aktiv werden und sich ausprobieren. Eine lässige Chill-out-Area lädt zum Verweilen und Entspannen ein, während vielfältige Aktivitäten wie Skateboard-, Tanz- oder Graffiti-Workshops wunderbare Erlebnisse versprechen. Von abwechslungsreicher Kulinarik, musikalischer Unterhaltung bis hin zu künstlerischen Darbietungen ist für alle Sinne etwas geboten. Das MASH Fest mit dem MASH Square (Eingang Olympiahalle Ost) ist der Ort kultureller Vielfalt mit Musik, Kunst und Design, Infotainment und Interaktion. Und die wird nicht fehlen, die Red Bull After Party@MASH am Samstagabend.

Fotos und Clip gibt es hier.
Fotocredit: MASH_Fabian Stoffers
Weitere Infos unter www.munich-mash.com; https://www.facebook.com/munichmash, https://www.instagram.com/munichmash/ ; https://www.youtube.com/user/munichmash

volkstheater

Pressemitteilung – Mit der Bitte um Veröffentlichung!

Radikal jung, das Theaterfestival für junge Regie, eröffnet diesen Sonntag!
Und findet **bis 4. Mai 2025** im Münchner Volkstheater statt. Es werden 14 Stücke und Performances gezeigt. Bei der diesjährigen Ausgabe sind Produktionen aus Aachen, Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Jena, München, Osnabrück, Wiesbaden und Wien am Münchner Volkstheater zu Gast.

Eröffnet wird das Festival mit „Draußen vor der Tür" von Wolfgang Borchert in der Regie von **Adrian Figueroa**. Die Produktion des Düsseldorfer Schauspielhauses zeigt mit technischer Virtuosität die Kluft, die Krieg in der Psyche des Menschen hinterlässt.
Das Theaterhaus Jena zeigt „rhapsody", eine Folge von surrealistischen Traumbildern, die sich alle mit der Konfrontation junger Menschen mit den Krisen unserer Welt auseinandersetzen. Von **Azeret Koua**, die ebenso Regie führt.
Antigone Akgüns Romanadaption „Unser Deutschlandmärchen" von Dinçer Güçyeters vom Theater Aachen erzählt die Geschichte von Dinçers Familie. Migrant*innen in der dritten Generation zwischen familiärer Geborgenheit und strukturellem Rassismus. Das Münchner Volkstheater zeigt „Caligula" von Albert Camus in der Regie von **Ran Chai Bar-zvi**.
Das Kollektiv Institut für Medien, Politik und Theater von **Felix Hafner, Jennifer Weiss und Anna Wielander** nimmt sich in „Nestbeschmutzung" die Machtstrukturen des Theaterapparats selbst vor.
Aus Wiesbaden vom Staatstheater kommt die ASMR-Performance von **Marie Schleef** „ER PUTZT". Eine außergewöhnliche Verarbeitung von Valeria Gordeevs Text, ganz ohne Sprache.
Kafkas „Die Verwandlung" in der Regie von **Kamilė Gudmonaitė** kommt ebenfalls vom Düsseldorfer Schauspielhaus. Die musikalische Theaterperformance von und mit **Meo Wulf** „SALLY – Mein Leben im Drag" ist zu Gast von der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz.
„Gittersee" vom Berliner Ensemble von Charlotte Gneuß erzählt schnörkellos von einer Jugend in der DDR. Regie führt **Leonie Rebentisch**.
Lorenz Nolting verhandelt in „Kohlhaas" vom Theater Osnabrück die Grenze zwischen sinnvoller Revolte und Selbstgerechtigkeit. Das Theater Dortmund zeigt die Selbstoptimierungsgroteske „Der Dämon in dir muss Heimat finden" von **Lola Fuchs,** die ebenso Regie führt. In der Performance „Rachel und ich" von Lulu Obermayer und Rachel Troy untersucht **Lulu Obermayer** die Besonderheiten eines Aufeinandertreffens der Enkelgeneration von Tätern und Opfern im Holocaust. Eine Produktion von Lulu Obermayer mit HochX Theater und Live Art München e.V. in Koproduktion mit Sophiensæle und Theater Rampe. In der Lecture-Performance „Aufstieg und Fall des Herrn René Benko" vom Volkstheater Wien erklärt **Calle Fuhr** den Immobilienwahnsinn des René Benkos. Die zweite Produktion der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz ist die „Weiße Witwe" von **Kurdwin Ayub.** Eine radikale, angstbefreite Uraufführung über ein islamisch regiertes Europa.

„Die Jury hat eine Vielzahl junger Regiearbeiten im ganzen deutschsprachigen Raum, auch abseits der Hauptstädte, gesichtet. Alle Arbeiten wurden von mehreren Jurymitgliedern gesehen und innerhalb der Jury kontrovers diskutiert. Die Jury hat nach besonderen, neuartigen Formsprachen gesucht, nach radikalen Inhalten und Zugriffen und nach herausragendem Umgang mit unterschiedlichsten Textformen. Zahlreiche Arbeiten von Rechercheproduktionen, performativen und autobiografischen Arbeiten über selbstentwickelte Stücke und starken konzeptuellen Zugriffen

Presseinformation:
Frederik Mayet, Telefon: 089 - 523 55-61 | E-Mail: presse@muenchner-volkstheater.de
Weronika Nina Demuschewski, Telefon: 089 - 523 55-13 | E-Mail: presseabteilung@muenchner-volkstheater.de

klassischer Theatertexte zeigen ein breites Tableau einer jungen Regiegeneration.“, so die Jury (Prof. C. Bernd Sucher, Christine Wahl und den Dramaturg*innen des Münchner Volkstheaters Hannah Mey und Leon Frisch) über die Auswahl beim Festival Radikal jung 2025.

Ergänzt wird das Festival um das Rahmenprogramm RADIKAL EXTRA: mit Live podcasts HÖRBAR RADIKAL in Kooperation mit Radio Funkalow, den Lesungen „Versteckte Textour“, einem Konzert der Münchner Newcomerin „Vandalisbin“ mit anschließender Party von „DJ Alba (GOODIES)“ sowie Talks mit den teilnehmenden Regisseur*innen.

Bildmaterial finden Sie unter:
https://www.muenchner-volkstheater.de/presse

Presseinformation:
Frederik Mayet, Telefon: 089 - 523 55-61 | E-Mail: presse@muenchner-volkstheater.de
Weronika Nina Demuschewski, Telefon: 089 - 523 55-13 | E-Mail: presseabteilung@muenchner-volkstheater.de